

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

## AKTUELL

### Sofortige Reduktion der MWSt gefordert

Die Regierung des Kantons Graubünden hat eine sofortige Reduktion des Mehrwertsteuersatzes auf drei Prozent für die Hotellerie gefordert. Dieser reduzierte Satz sei ohne zeitliche Begrenzung in Kraft zu setzen und auch im Mehrwertsteuergesetz definitiv zu verankern, verlangt der Regierungsrat. Der Bündner Regierungsrat begründet seine Forderung an die nationalrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben zum Entwurf für ein Mehrwertsteuergesetz mit dem Umstand, dass kein anderer Kanton der Schweiz dermassen vom Tourismus abhängig sei wie der Kanton Graubünden. Eine möglichst rasche Umsetzung der Reduktion des Steuersatzes auf drei Prozent für alle touristischen Leistungen bezeichnet der Regierungsrat als angebracht.

### «Ehrlich währt am längsten»



Da scheint sich das Sprichwort «Ehrlich währt am längsten» wieder einmal bewährt zu haben. Der sicherlich nach diesem Wahlspruch agierenden Heilsarmee waren im Jahre 1992 in England durch Wirtschaftsbetrug rund 10,5 Millionen Franken abhanden gekommen, die sie nun zurückerhalten hat. Im Bild Frank und Rosmarie Fullerton, Kommissäre und Leiter der Heilsarmee Schweiz, Österreich und Ungarn, die wieder allen Grund zum Lachen haben.

### Fixern geht es mit Drogenabgabe besser

Die ärztlich kontrollierte Drogenabgabe beeinflusst den Gesundheitszustand der Fixer nach ersten wissenschaftlichen Erkenntnissen positiv und führt zu einem Rückgang der Beschaffungskriminalität. Der Schweizerische Städteverband bezeichnete einen Abbruch der Drogenabgabe als unverantwortbar. Die Anfang 1994 in verschiedenen Städten gestarteten Drogenversuche erreichten eine stark an den Rand gedrängte Gruppe von langjährigen Heroinabhängigen, die in anderen Behandlungen immer wieder scheiterten, hiess es gestern.

## Viele befristete Stellen haben sich institutionalisiert

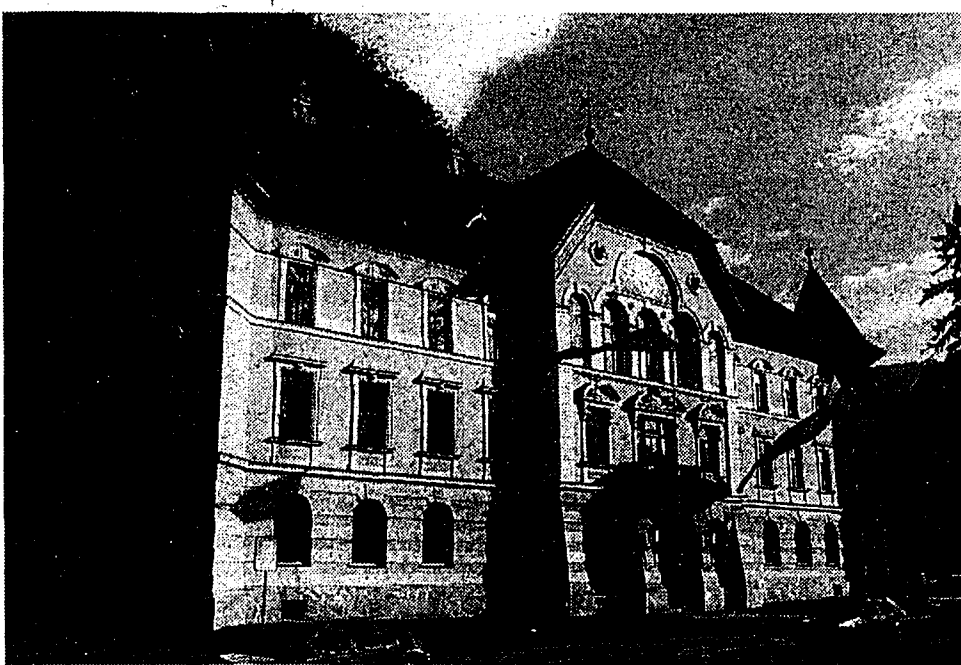
Zur Bereinigung des Stellenplanes ist die Umwandlung befristeter Stellen in ständige Stellen geplant – Bericht und Antrag an den Landtag

(s.e.) – Die Regierung möchte insgesamt 32 befristete Stellen bei der Regierung, der Landesverwaltung, den Gerichten und dem Landtagssekretariat sowie drei befristete Stellen bei Stiftungen des öffentlichen Rechts in ständige Stellen umwandeln. Damit soll, so die Regierung in ihrem Bericht und Antrag an die Regierung, der Stellenplan der Landesverwaltung hinsichtlich der befristeten Anstellungen bereinigt werden. Geplant ist ferner die Schaffung von 10 sogenannten Ausgleichsstellen; diese Stellen sollten nach Ansicht der Regierung – ohne vorherige Ausschreibung – individuell innerhalb der Landesverwaltung verteilt werden können.

In den vergangenen Jahren hat die Regierung bei verschiedenen Amtsstellen befristete Stellen geschaffen, um kurz- und mittelfristige Überbelastungen dieser Amtsstellen aufgrund von zusätzlichen Aufgaben, befristeten Projekten und Arbeitsspitzen aufzufangen. Einige dieser befristeten Stellen konnten wieder aufgelöst werden, andere Stellen wurden bereits in ständige Stellen umgewandelt und wiederum andere Stellen wurden als nichtständige Stellen weitergeführt.

### Klare Verhältnisse schaffen

Wie die Regierung an anderer Stelle schreibt, habe sich in der Praxis herausgestellt, dass die zusätzlichen Arbeiten, die zu befristeten Stellen geführt haben,



Die Regierung will insgesamt 32 befristete Stellen bei der Regierung, der Landesverwaltung, den Gerichten und dem Landtagssekretariat in ständige Stellen umwandeln.

nicht mehr auf den ursprünglichen Stand reduziert werden konnten. Für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen klare Verhältnisse geschaffen werden und durch die Umwandlung befristeter Stellen in ständige Stellen soll deren Sicherheit (dies auch im Sinne ungewollter Kündigungen und Rekrutierungsprobleme) erhöht werden. Die Re-

gierung hat sich, wie sie in ihrem Bericht an den Landtag festhält, zum Ziel gesetzt, den Stellenplan nun zu bereinigen, damit der Personalbestand der Landesverwaltung klar ausgewiesen und nachvollzogen werden könne. Alle befristeten Stellen, bei denen der Nachweis für die Umwandlung in eine ständige Stelle erbracht ist, sollen in den Stellenplan aufgenommen

werden. Konkret handelt es sich um 31,9 befristete Stellen bei der Regierung, bei der Landesverwaltung, den Gerichten und dem Landtagssekretariat. Gleichzeitig sollen auch drei befristete Stellen bei der Musikschule und der Landesbibliothek dieser Umwandlung unterzogen werden. Es werde allerdings auch in Zukunft nicht möglich sein, gänzlich auf die befristeten Stellen zu verzichten, jedoch solle diese Form der Anstellung beim Staat in der Regel auf drei Jahre befristet werden. Nach dieser Zeit müsse der Beweis für eine ständige Stelle erbracht sein oder die Stelle aufgelöst werden.

### Ausgleichsstellen

Die Regierung stellt im gleichen Bericht an den Landtag den Antrag zur Schaffung von 10 sogenannten Ausgleichsstellen. Damit würden der Landesverwaltung eine gewisse Anzahl Stellen zur Verfügung stehen, die nicht direkt einem bestimmten Amt bzw. einer Dienst- oder Stabsstelle zugeordnet sind, sondern individuell innerhalb der Landesverwaltung verteilt werden können. Die Besetzung dieser Stellen solle nicht über den Weg einer ordentlichen Ausschreibung erfolgen, sondern die Regierung möchte diese Stellen für interne Versetzungen im Falle von gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz oder von aussen aufgrund sozialer Überlegungen verwenden.

## Weichenstellung für ein segensreiches Pfarreileben in der Gemeinde Schaan

An diesem Wochenende entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das auf 3 Millionen Franken veranschlagte Pfarreiheim

(M.) – Die Bevölkerung von Schaan entscheidet an diesem Wochenende über den Bau eines Pfarrhauses mit Pfarreiräumlichkeiten und den dafür erforderlichen Kredit von 3 Millionen Franken. Mit einem Ja zu diesem schon seit knapp zehn Jahren anstehenden Projekt sollen nun endlich die Weichen für ein segensreiches Pfarreileben gestellt werden. Der Gemeinderat, der sich schon mehrmals klar für die Realisierung einer solchen Pfarrei-Begegnungsstätte ausgesprochen hat, empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit grosser Mehrheit, dem Projekt zuzustimmen.

«Zu jedem Dorf gehört eine Kirche und zu jeder Kirche gehört ein Pfarrhaus». Für Vorsteher Hansjakob Falk steht ausser Frage, dass die grösste Gemeinde unseres Landes endlich wieder ein Pfarrhaus braucht. Der räumlich ein-

fache, zweckmässig ausgerichtete Wohntrakt soll durch einen Pfarreitrakt ergänzt werden, der neben Büroräumlichkeiten für die Gemeindegeldsorge Raum für Begegnungen bieten soll. Dazu gehören vor allem ein Mehrzweckraum (90 m<sup>2</sup>), ein Foyer, ein Chor-Proberaum und zwei Jugendräume.

### Anlaufstation und Begegnungsstätte

Am Informationsstand des Pfarreirates zeigte sich am letzten Samstag deutlich, dass auch eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung die Realisierung eines solchen Pfarreiheimes befürwortet. Mit diesem Bau soll die Pfarrei sprichwörtlich Heimat finden. Als Anlaufstation und Begegnungsstätte entspricht sie gerade in einer Zeit, da das Gemeinschaftsbewusstsein immer mehr an Bedeutung gewinnt, einem vielfach geäusserten Bedürfnis.



Ja zu einer seit langem gewünschten kirchlichen Begegnungsstätte: Pfarreiratspräsident Franz Jehle (links) und Helfer vor einer Woche am Informationsstand.

## Riesige Kreditströme fliessen nach Asien

Basel (AP) Unter dem Eindruck der Mexiko-Krise hat sich die Verlagerung der internationalen Kreditströme von Lateinamerika nach Asien akzentuiert. Im zweiten Quartal dieses Jahres erreichte die Kreditaufnahme Asiens bei den Banken der Industrieländer einen neuen Rekordstand, wie der jüngsten BIZ-Statistik zu entnehmen ist.

Während das gesamte internationale Bankgeschäft im zweiten Quartal deutlich an Schwung verlor, boomte das Kreditgeschäft der Banken der Industrieländer mit den Entwicklungsländern. Die Kreditvergabe erreichte nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel den neuen Rekordwert von 35,7 Milliarden Dollar. Das war fast doppelt soviel wie im ersten Quartal und entsprach beinahe dem Wert des ganzen letzten Jahres (36,6 Milliarden). 25,2 Milliarden Dollar flossen in asiatische Länder und nur 4,1 Milliarden nach Lateinamerika.

Asien hatte Lateinamerika bereits im zweiten Quartal 1993 als wichtigste Schuldnergruppe unter den Entwicklungsländern überholt.

## Thomas Büchel traf Erich Schwärzler

Umweltfragen Liechtenstein-Vorarlberg standen im Mittelpunkt



Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel empfing gestern nachmittags im Regierungsgebäude den Vorarlberger Landesrat Erich Schwärzler (links). Im Mittelpunkt des Gesprächs standen Fragen des Umweltschutzes im weiteren Sinne, aber auch Fragen der Wald- und Landwirtschaft sowie der Jagd. (Bild: vito)

## Grünes Licht für die Abtreibungspille

Bern/Paris (AP) Die Schweizerische Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) hat am Donnerstag die Abtreibungspille RU 486 für die Schweiz freigegeben und will die Herstellerfirma nun zur Registrierung ermuntern. Liberale Kreise wie auch die FMH reagierten erleichtert. Bischofskonferenz und der Verein «Ja zum Leben» sind schockiert.

Die SDK sprach sich mit 15 gegen sechs Stimmen dafür aus, den antragstellenden zwölf Frauenorganisationen nachzukommen und die Hoechst-Tochter Roussel Uclaf um eine Registrierung in der Schweiz zu ersuchen. Zuvor war die Kompetenz der Konferenz mit 14 gegen acht Stimmen bejaht worden. Noch im Mai 1995 hatte die SDK einen Entscheid verschoben, nachdem eine Umfrage bei den Kantonen unentschieden ausgefallen war.

Die Schweizerische Vereinigung für Strafflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs (SVSS), die die Diskussion um RU 486 bei der SDK vorantrieb, freute sich über den positiven Entscheid und erwartet ein baldiges Einlenken von Roussel-Uclaf.

Schaan  
zum Einkauf

### Grosser Teilausverkauf

Montag, 27. November 1995  
13.30-18.30 Uhr geöffnet

**Modehaus Hannelore**

Im Zentrum Kaufin · 9494 Schaan  
075 / 232 18 74